

wird die Gemeinde durch Trommelschlag zur Verfolgung eines ehemaligen Reiters, Sebastian Döring aus Ballhausen, der die ganze Gemeinde auf das Aergste beschimpft hatte, aufgeboten. Man findet ihn im Garten des Diaconus, und hier schießt er den Knecht des Schulmeisters, der ihn ergreifen will, nieder. — Am 24. August 1691 schlägt der Schafmeister des Herrn von Rudolff, Hans Simon, seinem Schafknechte Nicolaus Wagner oberhalb des Ammergartens mit einem Hordenpfahle die Hirnschale ein ¹⁾.

Winder Gefahr und Schaden bringend als die Menschen scheinen in jener Zeit die Elemente gewesen zu sein. Wir hören nur von einem bösen Gewitter, welches 1664 in der Nacht vor dem 15. Juni auf dem Schlosse eine Kuh im Stalle erschlug, doch ohne zu zünden ²⁾, und von einem wahrscheinlich durch Verwahrlosung 1671 bei Hans Neuschild entstandenen Feuer, durch welches ein Stall abbrannte ³⁾.

In jenen trüben Zeiten war Frau von Carlowitz der Gemeinde ein Trost und Hülfe spendender Engel. Der durch den Krieg verschuldeten Gemeinde half sie mit Darlehen; dem Pfarrer Cyprian gab sie bei seinem Anzuge 1660 24 Scheffel Roggen und 24 Scheffel Gerste; das zum dritten Theile verloren gegangene Stipendien-Capital wußte sie zu ergänzen. Sie vermachte der Kirche zu dem Zwecke 800 Mfl.; vom Zinsabwurfe sollten Pfarrer, Diaconus, Kirche je 10 Mfl. beziehen und 10 Mfl. einem Stipendiaten gegeben werden, während er von der Gemeinde statt der frühern 30 nur noch 20 Mfl. zu beanspruchen hat. Daher hat das Stipendium den Namen des Carlowitz'schen erhalten und die Gutsbesitzer haben durch Rescript vom 6. November 1688 das Recht des Vorschlags bekommen.

¹⁾ Todten-Reg. I, S. 59. 73. 74. 99. 116. — Der Richtplatz war der Theil des Angers, der zuletzt zur Erweiterung des Friedhofs benutzt worden ist.

²⁾ Chronik des Erfurter Dorfes Dachwig, S. 72.

³⁾ Handschriftl. Chronik.